

Friedrich Crull:
Die Wappen der bis 1360 in den heutigen Grenzen Meklenburgs vorkommenden
Geschlechter der Mannschaft

In: Verein für Mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde: Jahrbücher des Vereins für Mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde. - Bd. 52 (1887), S. 34-182

152) v. Restorf (bei Banzin untergegangen), R. Johann, 1249, 633.

S.: ein bäumendes Einhorn, r. in w. Auch ein schreitendes findet sich; so 1389, Lüb. Ub. IV, S. 563, Note.

H.: aus guter Zeit nicht überliefert; wir kennen von den mecklenburgischen v. Restorf keinen anderen Helmschmuck als den üblichen, nämlich eine Jungfrau, die ein aufgerichtetes Einhorn am Fuße hält. So, wie diese gewöhnlich dargestellt werden, kann in Wirklichkeit der Helmschmuck aber nicht gewesen sein, da dies technisch unmöglich wäre, so daß auch die Zeichner u. s. w. des 16. Jahrhunderts und der Folgezeit unerhörter, unsinniger Weise die Figuren haben auf die Helmdecken stellen müssen. Allerdings aber mögen Jungfrau und Einhorn uralt sein, da dieselben einer bekannten altchristlichen Allegorie entsprechen; wie aber etwa die betreffenden mittelalterlichen Techniker die Gruppe auf dem Helme zusammengebracht haben könnten, ist nicht zu errathen. Beide Figuren nebeneinander auf dem Helme zu placiren, scheint unausführbar - auch Hefner hat es nicht vermocht - und sie so zu gruppiren, wie die allegorische Darstellung beider zu sein pflegt, daß nämlich die Jungfrau sitzt und das Einhorn auf dem Schooße birgt, dürfte für die alten Schilderer doch zu große Schwierigkeit geboten haben. Uebrigens führen unter 26 verschiedenen Geschlechtern Deutschlands, die alle ein Einhorn als Schildfigur haben, nach Siebmacher 20 ein wachsendes Einhorn, 2 einen (auch sonst als Kleinod beliebten) Einhornskopf, 1 ein Einhorn hockend und 3 Federn oder Hörner auf dem Helm. Die v. Restorf in der Mark führten das Einhorn wachsend zwischen zwei w. Straußfedern, und die den v. Restorf jedenfalls verwandten v. Gülen haben ein wachsendes Einhorn zwischen Flügeln.